

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 26. Stück.

Sonnabend, den 26. Juni 1852.

Inhalt.

Zur Waisenflege. — Evang. Verein. — Armensache. —
Verzeichniß der Geborenen u. — 62 Bekanntmachungen.

Zur Waisenflege.

Man ist im Irthum, wenn man glaubt, daß die
Pfleglinge des Frauenvereins für Waisenflege aus
lauter solchen Kindern bestehen, welche in dem Sinne
ganz verwaist sind, daß sie Vater und Mutter durch
den Tod verloren haben. Vielmehr befinden sich darun-
ter eine große Anzahl, die entweder den Vater oder
die Mutter oder auch beide Eltern noch besitzen, ohne
daß dieselben jedoch im Stande sind, sie bei sich zu ha-
ben und für sie zu sorgen. Sie sind aber dazu entwe-
der physisch oder moralisch außer Stande, indem neben
großer Armuth tiefe Verkommenheit, Krankheit, sittliche
Schlechtigkeit, zu verbühende Zuchthausstrafe, Entfer-
nung von Halle aus andern Gründen, vagabundirende
Lebensweise u. s. w. sie daran hindert. Arme Kinder,
die auf diese Art, während die Eltern noch leben,
um nicht zu sagen, weil sie noch leben, im schlimm-
sten Sinne verwaist sind! Sie bedürfen gewiß vor
allen andern der rettenden Liebeshand.

LIII. Jahrg.

(26)

Ihre Rettung aber ist schwer, weil sie in der Regel bereits an Leib und Seele mehr oder weniger verwahrlost sind.

Namentlich in der letzten Zeit ist dem Vereine eine nicht unbedeutende Anzahl solcher Waisen zur Aufnahme, Unterbringung und Beaufsichtigung überwiesen, und es hat derselbe mit ihnen um so größere Noth, da er sie dem fort dauernden verderblichen Einflusse ihres Anhangs bei noch so sorgfältiger Ueberwachung nicht vollständig entziehen kann, besonders wenn dieser Anhang in Verwandten, in Geschwistern, Großeltern oder gar in Eltern besteht.

Für Knaben dieser Kategorie nun, deren Angehörige uns hier entgegen wirken oder bei denen wegen weit vorgeschrittener Entartung unsre Bemühungen nicht ausreichen, giebt es z. B. das Cartshaus oder die Nathusius'sche Anstalt in Reinstedt, wie denn in das erstere bereits mehrere derselben gebracht sind.

Dagegen besteht für verwahrloste Mädchen — da die staatlichen Correctionsanstalten schon mehr das Gepräge von Zuchthäusern an sich tragen — wenigstens in größerer Nähe kein von der christlichen Liebe gegründetes Asyl.

Unter diesen Umständen hat sich mir wiederholt der Gedanke aufgedrängt, ob es nicht angemessen sein dürfte, hier eine solche Anstalt anzubahnen.

Am Ende käme es zunächst nur darauf an, eine unbescholtene, treue Familie zu finden, die, kinderlos, doch ein Herz für Kinder hätte und, wenn auch arm, nur nicht von aller Bildung entblößt wäre, um ihr sämtliche obenbezeichnete weibliche Pfleglinge des Vereins zu übergeben. Gewiß würde auf diese Weise schädlichen Einflüssen von außen her leichter gewehrt und die strenge, regelmäßige Beaufsichtigung derselben durch den Verein wesentlich erleichtert. Mehr Kosten würden — mit Ausnahme etwa einer einmaligen Ausgabe für Matrazen und wollene Decken, deren Anschaffung aus eigenen Mitteln man

der Familie nicht zumuthen könnte — durch diese Einrichtung für die Armenkasse und den Verein nicht entstehen, da das gewöhnliche Pflegegeld von monatlich $1\frac{1}{2}$ Thlr. ausreichen würde. Auch möchte es eines besondern Lokals dazu nicht bedürfen.

Freilich ließe sich wohl auch Manches gegen ein solches Zusammenbringen mehrerer verwahrloster Mädchen in Ein Haus sagen; sicherlich ist wenigstens das nicht zu leugnen, daß die größte Vorsicht und Behutsamkeit bei der Wahl der fraglichen Familie und (auch wenn man überzeugt wäre, keinen Mißgriff gethan zu haben) eine unermüdet fortgesetzte Controlle von Seiten des Vereins unumgänglich nothwendig sein würde.

Es wäre mir höchst erwünscht, gutachtliche Aeußerungen über diesen Vorschlag oder auch andre Vorschläge in diesem Blatte zu vernehmen.

G. Lauer.

Chronik der Stadt Halle.

Evangelischer Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Hallesche Zweig-Verein der Gustav-Adolf-Stiftung beabsichtigt mit Gottes Hülfe nächsten Dienstag, den 29. Juni, Nachm. 4 Uhr in der gütigst dazu bewilligten Pfarrkirche U. L. Frauen eine kirchliche Feier zu veranstalten, bei welcher Hr. Consistorialrath Dr. Tholuck die Predigt und Hr. Superintendent D r y a n d e r die Berichterstattung zu übernehmen sich haben bereit finden lassen. Für die Gesänge wird das Hallesche Stadtgesangbuch benützt werden.

Wir richten diese Anzeige nicht blos an die Mitglieder des Vereins, sondern an alle, welche demselben bisher fernstanden und in diesen Tagen die

hart bedrängten evangelischen Glaubensgenossen zu unterstützen nicht abgeneigt sind, namentlich auch an unsere evangelischen Brüder im Saalkreise, die sich unserem Vereine wieder anzuschließen gesonnen sind.

Die an den Kirchthüren zu sammelnde Collecte ist für die Zwecke der Gustav-Adolf-Stiftung bestimmt; über ihre Verwendung wird in der nach einigen Wochen abzuhaltenden General-Versammlung Beschluß gefaßt werden.

Halle, den 24. Juni 1852.

Armen sache.

In Sachen Pätzold und Hoffmann hat der Verklagte dem Schiedsmann Hrn. Eisentraut für die Armenkasse 2 Thlr. übergeben, welche der letztere anher gezahlt hat.

Halle, den 24. Juni 1852.

Die Armendirection.

Ein Thaler von einem Arbeiter „gewissermaßen aus Dankbarkeit gegen Gott für dessen gnädigen Beistand bei der Niederkunft seiner Frau, und daß es dieser vergönnt ist, ihr Kind selbst zu stillen“, ist mir zur Kasse des Wöchnerinnenvereins übersandt worden. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Bracker.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 12. April dem Reg. Feldmesser Schneider ein S., Paul. (Nr. 221.) — Den 21. dem Lehrer Schiborr ein Sohn, Max Albert. (Nr. 927.) — Den 18. Mai dem Maurer Schulze eine T., Emilie Wilhelmine Pauline. (Nr. 1469.) — Den 30. dem Getreidehändler Zinke eine T., Anna Louise. (Nr. 2154.) — Den 31. ein unehel. Sohn, Johann

August. (Nr. 970.) — Den 4. Juni ein unehel. Sohn, Wilhelm Hermann. (Nr. 1415.) — Den 5. dem Anatomienwärter Burkhardt ein S., Gustav Heinrich Louis. (Nr. 921^e.) — Den 7. dem Zimmermann Schondorf eine T., Dorothee Amalie Martha. (Nr. 880.) — Den 9. dem verst. Schneldemüller Unger ein S., Friedrich Heinrich. (Nr. 436.)

Ulrichsparochie: Den 9. Mai dem Klempnermeister Weber ein Sohn, Paul Emil. (Nr. 460.) — Den 11. dem Diaconus zu St. Ulrich Weiße ein S., August Hermann. (Nr. 389.) — Den 31. dem Maler u. Lackirer Camintius eine T., Johanne Minna. (Nr. 1579.) — Den 2. Juni dem Eisenbahn-Packmeister Wismar eine T., Franziska Bertha Marie. (Nr. 1604.)

Moritzparochie: Den 17. Mai dem Zimmermann Müller eine T., Henriette Antonie. (Nr. 616.) Dem Handarbeiter Pabst eine T., Henriette Rosine Louise. (Nr. 2116.) — Den 21. dem Getreidehändler Ermisch ein Sohn, Hermann Albert. (Nr. 644.) — Den 23. dem Handarbeiter Bohse ein Sohn, August Karl Hermann. (Nr. 600.) — Den 5. Juni dem Handarbeiter Heinecke ein S., Friedrich Georg Carl. (Nr. 550.) — Den 7. dem Handarbeiter Schubert eine T., Pauline Henriette Bertha. (Nr. 2064.) — Den 13. eine unehel. T. — Den 18. ein unehelicher Sohn. (Entb.: Inst.) — Den 15. dem Schlosser Wöllner ein Sohn, Louis Franz. (Nr. 628.)

Domkirche: Den 3. Mai dem Staatsanwalt Zeise eine T., Anna Helene (Nr. 1245^b.) — Den 11. dem Handarbeiter Tag ein S., Gottfried Heinrich Christian Gottlieb Carl. (Nr. 816.)

Katholische Kirche: Den 3. Juni dem Handarbeiter Beyer ein Sohn, Friedrich Gustav Ferdinand (Nr. 2125.)

Neumarkt: Den 6. März dem Schneldermeister Simon eine T., Friederike Julie Louise. (Nr. 1300.) — Den 25. Mai dem Zimmergesellen Taaz ein S., Albert Franz Robert. (Nr. 1321.) — Den 27. dem Bäckermstr. Koch eine T., Margarethe Helene Anna. (Nr. 1131.)

Glauch: Den 13. Juni eine unehel. F. (Nr. 1894.) — Den 14. eine unehel. F. unget. (Nr. 1962.)

b) **Getraete.**

Marienparochie: Den 21. Juni der Musikus Breunig mit M. C. J. Wetterling. — Den 23. der Schmidt Hensel mit C. Chr. L. W. Saag.

Ulrichsparochie: Den 20. Juni der Handarbeiter Engelhardt mit J. S. Zechendorf verw. Elste.

Neumarkt: Den 21. Juni der Messerschmiedemeister Glöckner aus Nordhausen mit J. S. Büschel.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 15. Juni des Kaufmanns Kilian S., Carl Gottfried, 20 J. 1 M. 14 F. Lungenkrankheit. — Den 16. eine uneheliche F., Marie Christiane, 6 M. Abzehrung. — Den 17. des Graveurs Wiener Ehefr., 46 J. 8 M. Schlagfluß. — Den 19. des Handarbeiters Krückemeyer S., Hermann, 5 M. Gehirnschlag. — Den 20. der Fleischergefelle Heise aus Gorschleben, 26 J. Drüsenvereiterung.

Ulrichsparochie: Den 18. Juni des Gerichtsboten Knöppel F., Emilie, 9 M. Lungenentzündung. — Der Mägenmacher Eichler, 29 J. Lungenschwindsucht. Den 19. der Tischlermstr. Schaaf, 41 J. Wassersucht. Den 20. des Diaconus zu St. Ulrich Weicke S., August Hermann, 1 M. 9 F. Lungenleiden.

Domkirche: Den 22. Juni der Tischlermeister Mende, 45 J. 2 M. Lungenschwindsucht.

Neumarkt: Den 18. Juni des Strumpfwirkermeisters Walther Tochter, Agnes, 4 J. 6 M. Bräune.

Glauch: Den 14. Juni eine unehel. ungetaufte F., 16 St. Schwäche. — Den 17. des Fischermstrs. und Holzhändlers Klitzsch S., Friedrich Paul Rudolph, 6 M. Krämpfe. — Den 19. des Stärkefabrikanten Schmidt S., Albert, 4 M. Entkräftung. — Den 20. des Böttchermstrs. Gabler Ehefrau, 59 J. Magenkrebs. — Der Schuhmachermeister Reichenbach, 42 J. Lungenschwindsucht.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von G. Sauer.

Bekanntmachungen.

Nach dem Gesetz vom 2. Juni d. J. unterliegt künftig vom 1. Juli d. J. an auch das patriotische Wochenblatt einem Zeitungs-Stampel von zehn Groschen jährlich für jedes Exemplar. In Folge dessen werden vom 1. Juli an

- a) der vierteljährliche Pränumerationspreis von 6 Sgr. auf 7 Sgr. 6 Pf. und
- b) die Insertionsgebühren für Anzeigen von 1 Sgr. auf 1 Sgr. 3 Pf. für jede Zeile erhöht.
- c) Belagsblätter werden den Einsendern der Anzeigen nur auf Verlangen ertheilt und mit 1 Sgr. berechnet.
- d) Die Entrichtung der Pränumerationsgelder muß in der ersten Woche jedes Quartals erfolgen.

Halle, den 23. Juni 1852.

Die Redaction des Wochenblatts.

Das eigne Abholen des Wochenblattes in der Druckerei des Waisenhauses von Seiten der Abonnenten kann mit Beginn des dritten Quartals nur am **Diens- tag, Donnerstag und Sonnabend** gestattet werden, weil der Andrang der den Abend zuvor das Blatt abholenden Kinder so groß geworden ist, daß dadurch eine Störung in der Druckerei herbeigeführt wird. Das Blatt wird jedem Abonnenten unentgeltlich in seine Wohnung geschickt; auch soll das Austragen möglichst beschleunigt werden.

Desfallige Bestellungen mit Angabe des Namens und der Wohnung der geehrten Abonnenten, welche das Blatt bisher in der Expedition abholen ließen, bitten wir **noch vor Schluß des zweiten Quartals** entweder bei unsern Herumträgern oder in der Expedition zu machen. Halle, den 22. Juni 1852.

Die Wochenblatts-Deputation.

Angelegenheit der Domgemeinde.

Nach §. 12. der von der Gemeinde der hiesigen Schloß- und Domkirche angenommenen neuen Kirchen-Gemeinde-Ordnung gehört zu den Pflichten des Presbyterii die Führung einer Liste der Gemeindeglieder. Die Anlegung einer solchen ist bei unserer Gemeinde um so nothwendiger, als dieselbe nicht durch besondere Stadtbezirke abgegrenzt wird, und aus demselben Grunde ist deren Anlegung auch nur dadurch möglich, daß die Mitglieder selbst ihre Mitgliedschaft durch Einzeichnung in die Liste bekennen.

Wir werden zu diesem Behufe die Liste bei denen, welche sich bisher zu unserer Gemeinde gehalten haben, in Umlauf setzen, und ersuchen diejenigen, welche sich als Mitglieder unserer Domgemeinde betrachten, sich in dieselbe einzuzeichnen. Wir bemerken dabei, daß die Einzeichnung des Familienhauptes zugleich für dessen Familie gilt. Für diejenigen Gemeinde-Mitglieder, welche die Liste nicht treffen sollte, wird dieselbe demnächst noch 4 Wochen bei dem Küster Herrn Fischer zur Einzeichnung offen liegen.

Wer bis dahin sich nicht als Gemeinde-Mitglied einzeichnet, kann in der Folge als solches nicht angesehen werden und an den Rechten der Gemeinde nicht Theil nehmen, bevor er nicht von dem Presbyterium nach vorhergegangener Anmeldung aufgenommen ist.

Dabei machen wir die Betheiligten zur Beseitigung von Mißverständnissen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Domgemeinde seit ihrem Beitritt zur Union im Jahre 1830 keine ausschließlich reformirte ist, vielmehr wie in allen der Union beigetretenen Gemeinden auch in ihr die Bekenntnisse beider evangelischen Confessionen gleiche Berechtigung finden.

Halle, den 25. Juni 1852.

Das Presbyterium der Schloß- u. Domkirche.

R e t o u r = B r i e f e .

1) Frl. Louise Keitel in Dessau. Anbei 1 Packet
gez. F. L. K. 2) Frau Pastor Mücke in Schreblitz bei
Mücheln. 3) Hr. Kaufm. Meißner in Bernburg. 4)
Musketier Ad. Oswald in Magdeburg. 5) Schuh-
machergeselle Hoppe in Wenshausen. 6) Kossathen Ra-
thenberg in Näber bei Bitterfeld.

Halle, den 20. Juni 1852.

Königl. Post = Amt.

Kirschen = Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung des Ertrags der fiskalischen
Kirschbäume an der Merseburg, Arternschen Chaussee in
Bündorfer Flur soll am

30. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

im Chausseehaufe zu Knapendorf unter den im Termine
bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend
verpachtet werden, wozu Nachküstige eingeladen werden.

Halle, den 22. Juni 1852.

Königl. Haupt = Steueramt.

Alle Montage von 2 Uhr an impft **Schutzpocken**
der Wundarzt **Hammer**, Erbdel Nr. 779.

Hiermit erkläre ich, daß ich die gegen die Familie
Hilpert ausgesprochenen Verunglimpfungen nur aus
Nachsicht vorgebracht habe, und daß dieselben durchaus
unwahr sind.

Wittve Weißmeyer, Nr. 1037.

Es werden alle Arten wollene Kleidungsstücke von
Flecken gereinigt, und auch gewaschen.

Wittve Drechsler, Nr. 1038 in der Mühlgasse.

Alle Arten Lederhandschuhe werden schön gewaschen
und echt schwarz gefärbt Dachritzgasse Nr. 985.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern,
in der Nähe des Marktes wird von einem ruhigen Mie-
ther zum 1. Octbr. zu beziehen gesucht. Adressen nebst
Preisangabe bittet man unter Chiffre A. B. in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Das hieselbst auf dem Unter-Petersberge belegene, der verehelichten Fuhrmann Johanne Auguste Bernhardt gehörige, im Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 1399 eingetragene Grundstück an Haus, Hof und Garten nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17) einzuschendenden Taxe abgeschätzt auf 1475 Thlr., soll

am 31. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Referendarius Küster meistbietend verkauft werden; zu diesem Termine werden die Schneider Johann Carl Brendel'schen Erben und die unverheh. Charlotte Wilhelmine Thiemme hierdurch vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf

zum Zwecke der Auseinandersetzung
beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Folgende den Erben des Kaufmanns Karl Gottfried Fritsch gehörige hieselbst belegene Grundstücke:

- 1) das Wohnhaus mit dem Hintergebäude, Garten, Gewächs-Gartenhaus und Hof, am Paradeplatze Nr. 1052^a des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6226 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf.,
- 2) die Dampfmühle mit Kesselhaus, mehrere Schuppen, das russische Dampfbadhaus, Del.-Raffinerie und Essigfabrikgebäude, Kreideschlemmereigebäude, Wöttcherwerkstatt, Ställe, Keller in der Moritzburg, Hof und Garten Nr. 1052^b des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 10240 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. ohne die Dampfmaschine und ohne das Mühlenwerk, über welche anderweit verfügt worden ist,
- 3) das zu Wohnungen eingerichtete Gebäude auf der Moritzburg, linker Hand von der Einfahrt mit Hof und Kellergewölben, Nr. 1052^d des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 975 Thlr.,

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17) einzusehenden Taxe sollen

am 30. October Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Wieruszewski** meistbietend verkauft werden.

Da nunmehr die hiesige Schneider- und Gesellenprüfung in den Stand gesetzt ist, Meister- und Gesellenprüfungen auszuführen, so bringe ich dieses hiermit zur Kenntniß der betreffenden Handwerksgeossen mit dem Bemerkten, daß für eine Meisterprüfung 4 Thlr., für eine Gesellenprüfung 1 Thlr. incl. der Einschreibgebühren entrichtet werden.

Halle, den 20. Juni 1852. **Seebach.**

Bei vorkommenden Sterbefällen empfiehlt sich zur Aufnahme von Taxen und Anfertigung von Inventarien bei pünktlicher Bedienung **Hertel**, von einem Kgl. Kreisgericht verpflichteter Mobilientaxator, wohnhaft Promenade Nr. 1420.

Halle, den 25. Juni 1852.

Bei **Richard Mühlmann** (Brüderstraße Nr. 202) ist so eben erschienen:

Moll, Dr. C. W., das Heil in Christo. Fünfzehn Predigten, gehalten zu Halle. Preis 24 Sgr.

In **Ublig's Garten**

hinter den Weingärten werden täglich frische Kirschen in Schocken verkauft beim Gärtner **Pook**.

Frischer **Kalk** ist täglich in der Coalsbrennerei der Thüringischen Eisenbahn hieselbst zu haben.

Kandel, Bahnhofstr. Inspector.

Eine Hobelbank steht zu verkaufen **Grafweg 861**.

Neue Matjesheringe und frischen **Klippfisch** empfing wieder **Carl Brodtkorb**.

Von **Franz Joveaux** in **Cöln** empfing ich wieder verschiedene **Schnupftabacke**, die ich als besonders preiswerth empfehle. **Carl Brodtkorb**.

Poröse Chamotsteine, zu Feuerungsanlagen, leichten Gewölben in den Brennhallen, zu Brandmauern in den oberen Stagen vorzüglich geeignet wegen ihrer geringen Schwere, zum Ausmauern der Felder, zum schnell bauen, weil sofort gepußt werden kann, habe ich vorräthig und empfehle dieselben zu geneigter Abnahme.

S. A. La Baume.

Ein Kinderwagen mit eisernen Achsen und Verdeck, auf Druckfedern, wenig gebraucht und in sehr gutem Stande, auch zur Verpannung mit Böcken geeignet, ist billig zu verkaufen Nr. 1356 Scharngasse, neben dem Rosenthale.

Verschiedene Möbels, als Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Bettstellen u. dgl. sind billig zu verkaufen in der Schmiede am schwarzen Bär Nr. 814 eine Treppe hoch.

Zwei Schreibtische nebst Bücheraufsatz mit verschlossenen Schränkchen, von Studentenstuben, 1 birke Kommode, 1 Sopha, einige Schränke sind wegen Aufgabe dieses Geschäfts billig zu verkaufen Rannische Straße Nr. 542.

Eine Hobelbank ist billig zu verkaufen an der Glauschaischen Kirche Nr. 2013 im Hofe rechts.

Das auf dem Neumarkte, Fleischerstraße sub Nr. 1138 belegene Wohnhaus mit Seitengebäude und ziemlich großem Hofraum steht zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

Ein Wäschkoffer, ein furnirter neuer Tisch mit Wachstuch, 1 Kommode, 1 Bettstelle mit Stahlfeder- und Rosshaarmatratze, 1 Messingmörser, die Stunden der Andacht in 8 Bdn. mit großer Schrift sind billig zu verkaufen
Leipzigerstraße Nr. 300, 1 Treppe hoch.

Sehr schöne große und süße Pflaumen, à 10 1/2
9 1/2, empfiehlt E. L. Selm, Steinstraße.

Fetten Limburger Käse, à 10 3 Sgr., empfiehlt
Julius Kramm.

Auction

von **Handwerkszeug für Selbgießer, Maschinenbauer u. dergl.**

Nächsten **Donnerstag den 1. Juli, Nachmittags 2 Uhr** versteigere ich in dem alhier kl. Berlin Nr. 416 belegenen Hause das **vollständige Handwerkszeug** des verst. Selbgießer Hrn. **Graff** zum größten Theil mit zum **Maschinenbau** passend, worunter **1 gute eiserne Drehbank** mit Fußschwungrad und Suport, verschied. gute **Schneidekluppen** u. **1 Schneidestock, Schraubestöcke, Feilbänke, 1 Amboss**, verschied. **Hämmer, stählerne Sahn-** u. andere **Bohre**, **2 Gießofenthüren**, sehr verschiedene **bleierne u. hölzerne Modelle zu Pumpen- und Sprizentheilen**, Leuchtern, Platten und Ventilen u., **Gießflaschen, 1 Flammenzug, 1 Blasebalg** mit Zubehör, **1 gr. Waage** mit Gewichte, **1 Kanonenofen**, **1 Schleiffstein, 1 Neppfoldsche Feuerspritze** u. dgl. Sachen mehr. **Müller,**

Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Dienstag den 29. d. Nachmittags 2 Uhr u. f. Tages werden in dem Hause der verst. **Frau Wittwe Sacke** hier in der gr. **Brauhausgasse Nr. 348/51: Meubles, Haus- und Küchengeräth, Wäsche, Ackergeräth, 1 eiserner Ofen, Dreyhaupt's Chronik** des Saalkreises, **2 Bde. u. a. Sachen** gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Zwei sehr gut gehaltene Heizöfen, auch zu verändern zu Kochöfen, stehen zu verkaufen Leipzigerstr. Nr. 396.

Zur **Wartung eines Kindes** wird ein **reinliches und ordentliches Mädchen** gesucht **Promenade Nr. 1488.**

Beim **Schuhmachermstr. Müller** sind immerwährend gute **Federbetten** zu **vermieten** auf dem **Schülerhofe Nr. 761.**

Gute Betten sind zu **vermieten** **Markt Nr. 739, 2 Treppen hoch.**

Feine Gewürz-Chocolade,
à 1/6 Sgr., 5 1/2 1/6 für 1 Ebr., empfiehlt
Brüderstraße Nr. 207. **Wilhelm Rathke.**

In dem neuerbauten Hause, dem botanischen Garten gegenüber, ist die mittlere Etage zu vermieten und zum 1. Okt. zu beziehen. Das Nähere Brüderstraße Nr. 207.
Rathke.

Stube und Kammer für einzelne Leute ist sogleich zu beziehen Leipzigerstraße Nr. 1620.

Schlafstellen sind offen Schülershof Nr. 752.

Stube, Kammer und Küche ist Ballstraße Nr. 1090^b an kinderlose Leute zu vermieten und den 1. Octbr. zu beziehen.

Eine große und kleine Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgefaß, wenn es verlangt wird, kann ein Pferde-stall mit dazu gegeben werden, ist zum 1. Oct. zu beziehen in Nr. 2143 Strohhofspitze. **Caroline Walther.**

Eine Stube, Laden nebst trockner Keller ist zu vermieten und sofort oder zum 1. Okt. zu beziehen Kl. Klausstraße Nr. 915.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1002 wird zum 1. Juli ein Logis mietlos.

Auf der Promenade Nr. 1492^a ist ein Logis von 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör an eine stille Familie oder einzelne Damen sofort oder den 1. Okt. zu beziehen. Näheres ist zu erfragen Schieferthor Nr. 2190^a.

Am gr. Berlin Nr. 426 steht die mittlere Etage, enthaltend 4 Stuben und Kammern nebst allem Zubehör, zu vermieten und zum 1. Okt. zu beziehen.

C. Riemschneider.

Eine einzelne Dame sucht Michaelis a. c. in einem stillen Hause eine freundliche Wohnung im Preise von ohngefähr 40 Ebr. Adressen mit Angabe des Preises und der Räumlichkeit werden in der Exped. d. Bl. unter G. L. erbeten.

Um Irrungen zu vermeiden, zeige ich hierdurch an, daß ich mein früheres Geschäft, die **Glaserprofession**, wieder betreibe, und empfehle mich daher einem geehrten Publikum. Für reelle und gute Arbeit werde ich stets Sorge tragen und dabei die billigsten Preise stellen.

Gottfried Peter, Glasermeister, Rittergasse.

3 1/2 Dugend Obstkörbe, 8 Stück Kirschkluben, 1 Orhof sind billig zu verkaufen Rittergasse Nr. 684.

Vermietung.

Leipziger Straße Nr. 282 ist vom 1. Juli d. J. ab ein Laden nebst Wohnung und vom 1. Oktbr. d. J. eine Familienwohnung vornheraus zu vermieten.

Entflohener Kanarienvogel.

Ein auf der Brust hochgelber Adst bunter Kanarienvogel ist heute Morgen nach 5 Uhr vor einem Unbekannten in der Taubengasse aufgefangen worden, um dessen gefällige Rückgabe gegen gute Belohnung hierdurch bittet G. Spiegel, Taubengasse Nr. 1775.

Der Wiederbringer eines am 22. d. M. fortgeflohenen gelben Kanarienvogels erhält Dachritzgasse Nr. 986 eine angemessene Belohnung.

Eine weiße milchende Ziege ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Nr. 1022 in der Preuß. Krone.

Sonntag den 27. Juni Unterhaltungs- und Tanzmusik auf der Rabeninsel mit **Illumination**, welche wegen ungünstiger Witterung am Johannistag nicht stattfinden konnte, wozu ergebenst einladet. **Kuhblanz**.

Zu Sonntag ladet bei stark besetzter Hornmusik zum Tanzvergnügen und frischen Kuchen ein

H. Jordan in Trotha.

Bürgergarten.

Sonnabend den 26. von Abends 6 Uhr frische Wurst, Bratwurst und Wurstsuppe.

Bürgergarten.

Montag den 28. von Abends 7 Uhr an **Garten-Concert**. Zum Schluß Feuerwerk.

Schüler'sche Liedertafel.

Die am vergangenen Sonnabend wegen ungünstiger
Witterung ausgefallene Liedertafel findet bei günstiger
Witterung heute den 26. statt. Der Vorstand.

Lachmunds Kaffeegarten.

Montag den 28. Juni Johannis-Nachfeier, von
Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an großes Concert, gegeben vom
Stadtmusikchor.

Eine gefundene Geldbörse ist abzuholen bei
Lachmund.

Feldschlößchen.

Sonntag von 4 Uhr an Gesellschaftstag und Tanz-
kränzchen.

Sonntag den 27. Juni ladet zum Gesellschaftstag
und Kirchluchen ein Herzberg in Passendorf.

Pränumerations = Anzeige.

In Folge des Stempelsteuergesetzes vom 2. Juni
d. J. mußte der Pränumerationspreis vom 1. Juli c.
ab von 6 Sgr. auf 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Exemplar erhöht
werden, und ersuchen wir die geehrten Abonnenten,
die Pränumerations für das Dritte Quartal mit

„Sieben Silbergroschen Sechs Pfennig“
in der ersten Woche des Quartals an die Herumträ-
ger zu entrichten. — Gleichzeitig bitten wir alle
Diejenigen, welche zur Unterstützung verschämter
Armen einen erhöhteren Betrag zahlen, die gelei-
stete Zahlung in eine dazu bestimmte Liste, welche
die Einsammler bei sich führen, selbst eintragen
zu wollen.

Alle für das Wochenblatt bestimmte Bekannt-
machungen bitten wir Tags zuvor — nämlich
Montags, Mittwochs und Freitags spätestens bis
9 Uhr Morgens — einzusenden, da die später ein-
gehenden bis zum nächstfolgenden Stück zurückblei-
ben müssen.

Die Redaction.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.